

# KONTAKT

NR. 11 | NOVEMBER 2007 | 57. JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS



Ist die Mühe der Menschen mit der Kirche nicht ein Hinweis darauf,  
dass die Kirche Mühe mit den Menschen hat?



Ist die Mühe der Menschen mit der Kirche nicht ein Hinweis darauf, dass die Kirche Mühe mit den Menschen hat?

Der Pfarrgemeinderat von Götzis hat bei der Klausurtagung in Viktorsberg das Spannungsfeld der christlichen Gemeinde in unserer Zeit in Beziehung zum Einzug in die umgestaltete und renovierte Pfarrkirche St. Ulrich am Pfingstfest 2008 gesetzt. Dadurch ergab sich neben den anderen Programmpunkten die Möglichkeit, sich mit der Gestaltung und der inhaltlichen Definition des Kirchenraumes auseinander zu setzen.

Das Zentrum des Raumes ist mit dem Altar, dem Symbol für Christus, als Lebensmitte des Christen besetzt. Er sieht wie eine Brücke mit großer Spannweite aus, unverrückbar gewichtet im Kreuzungspunkt der vordersten vier mächtigen Säulen. Behauen wurde der Hauptaltar wie die zwei Seitenaltäre von Bildhauer Herbert Albrecht. Hier ist der heilige Ort der Wandlung der Menschen aus allem Lebensmöglichkeiten auf Gott zu.



*Kofand i da Pfarrkanzlei  
Bausteine für Kircharenovierig  
zu 10, 50 odr 100 Euro. Denn  
hondr scho a Wihnachtsgschänk.*



*Mesnerlis  
B.*

- > BTV Götzis, 177 270 016
  - > Hypo Götzis, 671 322 126
  - > Raiffeisenbank Götzis, 82 362
  - > Volksbank Götzis, 181 000 245
  - > Sparkasse Götzis, 100 001 528
  - > und in der Pfarrkanzlei
- Vergelt's Gott!

KONTAKT	.1	LIEBE LESERINNEN,	
		LIEBE LESER	
i	Toni Oberhauser, Pfr.		

In enger Beziehung zum Altar stehen die Orte, die für die sakramentalen Handlungen der Kirche bestimmt sind. Der Taufort, der Ort der Beichte und Vergebung, der Ort der Verkündigung, der Platz für das Brot, das Kreuz, die Osterkerze, die Hl. Schrift. Die Menschen aber geben dem Kirchenraum erst Sinn. In Kreuzform, wie der Grundriss der Kirche, ist für über 500 Personen die Möglichkeit um den Altar Platz zu finden. Der Kirchenchor singt in einem vergrößerten Raum vor der Orgel.

Wer die Kirche durch das Hauptportal betritt, entdeckt auf der rechten Seite einen Ort der Stille und des persönlichen Gebetes. Vorne links ist der Raum der Gastfreundschaft. Überspannt und begrenzt wird der Sakralraum vom Kunstwerk der Architektur. Nichts stört die mächtigen Räume. Selbst die Beleuchtung wird indirekt zu den Deckengewölben und in die Bodenbereiche eingeführt. In den freien Seitenschiffen sieht man als Unterbrechung zu den gefärbten Sohlhofer-Bodensteinen beschriebene Bodenplatten.

Die Dynamik des Raumes wird durch Lichtschlitze im unteren Mauerwerk und hoch oben an den Ostseiten unterstützt. Die herrlichen Rosetten zusammen mit den kunstvoll eindrucksstark gefärbten Häusle-Fenstern geben dem umgestalteten Raum eine ausgewogene Darstellung. Der freigehaltene Weg, den Raum zu umschreiten, lädt ein, den Details nahe zu kommen. Mit den mächtigen zwei Türmen und dem großen Kirchplatz bildet die Pfarrkirche St. Ulrich für Götzis ein besonderes Juwel.

Die Freude, dass die Kirchenglocken am Pfingstfest die Eröffnung einläuten, ist groß, und ebenso die Motivation des Pfarrgemeinderates zu diesem Anlass ein Fest zu gestalten.

Ein wenig reicher geworden durch Gespräche, Gebete und die angenehme Gemeinschaft, bleibt diese Klausur in guter Erinnerung.

Toni Oberhauser, Pfr.

Am 12. und 13. Oktober 2007 fand in Viktorsberg die erste Klausur des im März 2007 neu gewählten Pfarrgemeinderates statt. Mit 14 Personen konnte der geschäftsführende Vorsitzende Otto Scheier fast den gesamten PGR begrüßen. Im Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ konnten wir nicht nur den herrlichen Blick ins Rheintal genießen, sondern auch im von PGR-Mitgliedern wunderschön geschmückten Seminarraum intensiv und kreativ arbeiten.

Die Zielsetzung für unsere Klausur wurde von zwei Schwerpunkten, nämlich der Arbeitsplanung des PGR für das kommende Jahr und der umfassenden Planung der Gestaltung der Eröffnungsfeierlichkeiten für die neu renovierte Pfarrkirche beherrscht. Durch Formulieren von Visionen und Anliegen der PGR-Mitglieder erfolgte die Herstellung der Arbeitsbereitschaft, die Basis für ein gedeihliches Miteinander im kommenden PGR-Jahr ist.

Mit einer kreativen Ideensammlung folgte dann der Startschuss für die Festlegung von Vorbereitungsmaßnahmen zur feierlichen Gestaltung der Pfarrkircheneröffnung.

So wurden unter anderem folgendes beschlossen:

- › Die feierliche Gestaltung der Eröffnung am Pfingstwochenende 2008 mit Bittgang nach St. Arbogast, Vesper in der Alten Kirche, Festgottesdienst am Sonntag in der neu gestalteten Pfarrkirche und Gottesdienst am Pfingstmontag
- › Die Gestaltung eines tollen Rahmenprogramms mit Bewirtung und Kinderbetreuung rund um die Eröffnungsfeierlichkeiten.
- › Die Erarbeitung eines umfassenden Informationsprogramms in Form von Vorträgen, schriftliche Informationen in den Medien, die Herausgabe einer Festschrift, die Gestaltung von Informationsabenden und die Organisation von Kirchenführungen.

Als erfolgreich kann man dieses arbeitsintensive Klausurwochenende aus meiner Sicht deshalb bezeichnen, weil Ideen und Möglichkeiten aufgelistet wurden, für deren Umsetzung motivierte Menschen die Verantwortung übernommen haben.

Bleibt zu hoffen, dass die freundschaftliche Verbundenheit und die engagierte Zusammenarbeit die unseren PGR trägt, noch viele Menschen zum Mittun in der Pfarrgemeinde anregt.

Am Sonntag, den 7. Oktober, fand wieder, wie jedes Jahr, der Krankentag statt. Organisiert vom „Arbeitskreis Soziales“ unter der Leitung von Ingrid Heuss und Gerda Wurm fanden sich am Nachmittag ca. 35 ältere und kranke Menschen zum Gottesdienst in der Alten Kirche ein. Dort wurde mit Pfarrer Toni Oberhauser und Kaplan Antony Payyapilly Eucharistie gefeiert, musikalisch begleitet vom Kinderchöre unter der Leitung von Pastoralassistentin Annelies Fitz.



Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Jause, Kaffee und Kuchen stand Prof. Dr. Walter Fehle für Fragen zur Kirchenrenovierung Rede und Antwort. An alle ein herzliches „Vergelt's Gott“ die mitgeholfen haben.

Übrigens: Der „Arbeitskreis Soziales“ wäre froh, wenn neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gefunden werden könnten!





Wenn die herbstlichen Tage dem Monat November zugehen, lässt uns die Natur etwas vom Geheimnis des Lebens, aber auch vom Geheimnis des Todes erahnen.

Verwelkte Blüten, abgeerntete Felder, fallende Blätter, welkes Laub sind Bilder für die Vergänglichkeit und führen uns die Begrenztheit unseres Lebens vor Augen.

Die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des eigenen Lebens gewinnt wieder an Bedeutung.

Wir wissen, dass der Tod zum Leben gehört, wie die Geburt. Zwischen Geborenwerden und Sterben ist unser je eigenes Leben eingebettet.

Zutiefst verbunden bzw. verwoben mit dem Leben ist die Zeit, die uns in unserem Dasein zur Verfügung steht. Je älter wir werden, umso schneller scheint die Zeit zu verrinnen.

Bischof Dr. Reinhold Stecher hat sich in seinem Buch „Geleise ins Morgen“ folgende Gedanken über die „Zeit“ gemacht:

„Sie ist knapp geworden, die Zeit. Wir erleben sie alle, die jagende Zeit. Es gehört zu unserer ständigen Redewendung, dass wir keine Zeit haben. Wir packen zu viel in diesen „Rucksack“ Zeit hinein. Dadurch entsteht Zeitdruck, der Stress, die verrückte Eile. Darum brauchen wir auch die verweilende Zeit. Unsere Zeit braucht Ruhebänke. Wir brauchen Augenblicke, in denen es gelingt, in die Dinge, in die Geschehnisse und in sich selbst hineinzuhorchen, in denen man vielleicht sogar das ferne Rauschen der Brandung der Ewigkeit vernimmt.“

Man kann die Zeit auch als Geschenk betrachten.

Als eines, das man bekommt, und als eines, das man gibt – als geschenkte und verschenkte Zeit.

Vielleicht wäre das kostbarste Geschenk sehr oft ein Stück Zeit: Zeit zum Zuhören, Zeit für Gespräche, Zeit zum Trösten, Zeit zum Helfen, Zeit für den Partner/in, Zeit zum Spielen mit dem Kind, Zeit für Krankenbesuche, Zeit für ...

Wollen wir auch noch innehalten bei dem Bewusstsein der geschenkten Zeit, der Zeit als Gottesgeschenk. Alle Jahre sind geschenkt, nicht nur das hohe Alter.

Und die Zeit ist deshalb ein so großes Geschenk, weil Gott nicht nur die Stunden, Tage und Jahre, sondern sich selbst in der Zeit schenkt. Er ist gegenwärtig in allen Geschehnissen und allen Schicksalen, in allen Gewöhnlichkeiten des Alltags. Und er ist immer da als der, der nur will, dass es mit uns gut ausgeht.

Ich wünsche uns allen, dass wir nicht nur die jagende Zeit erfahren, sondern auch die verweilende, in den stillen Teichen des eiligen Baches.

Ich möchte uns allen die Gnade erbitten, dass wir Zeit verschenken können und Zeit als Geschenk erfahren, als Gnade des unendlichen Gottes mitten in der Endlichkeit.“

Vielleicht könnten uns diese Gedanken ein wenig ermutigen, mit unserer Zeit ein Stück achtsamer umzugehen – im Blick auf unser jetziges Dasein, aber auch im Ausblick auf jenes Leben, das wir in den leuchtenden Funken unserer Hoffnung erahnen.

## Kirchenräume – Kirchenträume



„Die lebendige Liturgie im Kirchenraum“ war am 23. Oktober Thema einer Veranstaltung im Pfarrsaal, organisiert vom Team „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarre. Ausgehend von positiven Erfahrungen, die die ZuhörerInnen mit Kirchenräumen gemacht haben, spannte der Referent den Bogen von der Liturgieform des II. Vatikanums bis zu ganz konkreten liturgischen Impulsen. Angesprochen wurden dabei auch die Möglichkeiten, die sich durch den neugestalteten Kirchenraum ergeben. Es wurde dabei deutlich, wie stark Liturgieverständnis und Gemeindeverständnis, Liturgie und Ekklesiologie einander entsprechen. In diesem Zusammenhang kann ein ausgezeichnetes Büchlein empfohlen werden: Klemens Richter. Kirchenräume und Kirchenträume. Die Bedeutung des Kirchenraums für eine lebendige Gemeinde. Freiburg 1998. (Zum downloaden: <http://egora.uni-muenster.de/fb2/liturgie/service.shtml>)

Zwei Zitate sollen Appetit zum Lesen machen:

„Es ist nicht so, dass das Bauwerk in allen Zügen seiner Raumordnung etwas Absolutes und Unantastbares bedeutet. Der Bau ist zeitbedingt, auch wenn wir ihn zu erhalten suchen. Unbedingt jedoch ist der Anspruch des Lebens, dem das Bauwerk dient. Wo er sich nicht durchsetzt, kann das ein Zeugnis von Lebensschwäche sein. Hier ist eine Grenze, die auch der Denkmalpfleger anerkennen muss. Außer, er wollte dieses Leben nicht bejahen bzw. ihm bewusst wehren. Ein Bauwerk nurmehr als denkmalwürdiges Monument betrachten, heißt ihm den Totenschein ausstellen.“ (S 18) Das Prinzip lautet also klipp und klar: Die Liturgie ist die eigentliche Bauherrin!“ (S 20)



## Getauft wurden

- › Ella Ingrid Wieltschnig, Weißgasse 40, Wien
- › Ida Luzia Wieltschnig, Weißgasse 40, Wien
- › Anna Hämmerle, Kalkofenweg 5
- › Tobias Huchler, St-Ulrich-Str 41
- › Tim Koholzer, Kornfeld 31
- › Luca Tinkhauser, Obdorfweg 7b, Bludenz
- › Angelina Lampert, Kommingerstr 111
- › Fabian Lampert, Meschach 10a
- › Noemi Christa, Gardis 10b, Klaus
- › Amy Biedermann, Steinat 3a
- › Paul Hämmerle, Hub 26
- › Melissa Nitz, Landrichterweg 10, Sulz
- › Helena Nitz, Landrichterweg 14, Sulz
- › Ilian Kilga, Rebenweg 3, Mäder
- › Laurin Oberhauser, Löherstr 26b, Altach
- › Paul Oberhauser, Mähderweg 24c, Mäder

### Nächste Tauftermine

Sonntag, 16. Dezember '07 und Sonntag, 13. Jänner '08,  
jeweils um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

### Nächstes Taufgespräch

Dienstag, 4. Dezember '07 und Mittwoch, 9. Jänner '08,  
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

### Ja! Wir trauen uns

Das nächste Eheseminar – für Paare, die kirchlich heiraten wollen – findet am Samstag, den 1. März 2008 in den Jugendräumen der Pfarre statt. Anmeldung bitte im Pfarramt Götzis, Tel 62255-11

## Gedächtnisgottesdienst

für die im November der letzten zwei Jahre Verstorbenen,  
am Mi, den 7. November 19.00 Uhr in der Alten Kirche

### November 2005

Frau Heidi Brunner, Franz-Michael-Felder-Str 4, Jg 1946  
Frau Emma Roberta Marte, Unter der Bahn 5, Jg 1919  
Herr Guntram F. Ender, Schulg 5 (Bahnhofstr 40) Jg 1926

### November 2006

Frau Coletta Maria Fleisch, Hans-Berchtold-Str 14, Jg 1921  
Frau Helene Maria Kranz, Montfortstr 12, Jg 1932  
Herr Bruno Gisinger, Dr-Alfons-Heinzle-Str 47, Jg 1936  
Frau Rosina Hörmanseder, Markus-Sittikus-Str, Jg 1922

## Geheiratet haben

- › in der Kapelle St. Arbogast am 20. Juli 07  
Bettina Fitz-Kaufmann geb. Kaufmann und  
Thomas Fitz, Götzis, Erlach 6a
- › in der Alten Kirche zu St. Ulrich am 27. Juli 07  
Dr. Mag. Christine K. Kleber-Knecht geb. Knecht und  
Dr. Michael Kleber, CH Winterthur, Albanistr 24/150
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 31. August 07  
Barbara Isabella Berchtold geb. Kappl und  
Clemens Gregor Berchtold, Götzis Pfarrer-Knecht-Str 22
- › in der Kapelle St. Arbogast am 01. September 2007  
Dipl.-Ing. Katharina Klara Sigmund geb. Weber und  
Dr. Dietmar Sigmund, Hohenems, Andreas-Hofer-Str 1a
- › in der Kirche St. Arbogast am 07. September 2007  
Carmen Wurmitzer geb. Weg und  
Alfons Wurmitzer, Götzis, Dr-Alfons-Heinzle-Str 33g
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 15. Sept. 07  
Urszula Monika Jäger geb. Szpecinska und  
Bernd Jäger, Koblach, Dorf 21
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 28. Sept. 07  
Susanne Erika Mayer geb. Ender und  
Wolfgang Mayer, Götzis, Kneippgasse 5/2
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 29. Sept. 07  
Birgit Leufen geb. Bösch und  
Urs Leufen, CH-9434 Au, Werkstr 16
- › in der Pfarrkirche St. Jodok in Bezau am 5. Oktober 07  
Mag. Patricia Kathan-Simma geb. Kathan und  
Dr. Walter Simma, Götzis, Rütte 7/4

- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 5. Oktober 07  
Michaela Nagele geb. Dietrich und  
Lukas Nagele, Dornbirn, Torrogasse 7

## Gestorben sind

- 05.10. Frau Blanka Maria Essig, Kreuzgasse 10, Jg 1924
- 13.10. Frau Luise Lampert, Schulg 5 (Altacher Str 35), Jg 1912
- 17.10. Frau Maria Rosina Böckle, Neuburgstr 7, Jg 1922
- 17.10. Herr Franz Josef Küng, Hohenbaum 17, Weiler, Jg 1930
- 26.10. Frau Rosa Brugger, Sonderbergstr 9, Jg 1931

## Der „Papstministrant“



Am Freitag den 7. September 2007 machte ich mich mit einem Bus voller Pilger auf den Weg nach Mariazell. In einem Nachbarort von Mariazell übernachteten wir. Doch die Nachtruhe sollte nicht lange andauern, denn um halb drei ging es mit dem Bus weiter, Richtung Basilika. Wir waren der zweite Bus von ca. 1000 angemeldeten Bussen. Das frühe Aufstehen hatte sich also nicht wirklich gelohnt. Ich war im Sektor B untergebracht. Er befand sich direkt neben dem Papst-Altar. Während der Hl. Messe herrschte trotz Regen und Kälte eine unglaubliche Begeisterung. Immer wieder schallte der Ruf „Benedetto“ durch die unzähligen Pilger.

Es war bestimmt ein unvergessliches Erlebnis. Die Begeisterung und Freude steckte jeden an. Ich freue mich, als „Götzner“ dabei gewesen zu sein!

## Jungscharraum neu



Vor einigen Wochen haben die JungscharleiterInnen Geli Heinzle, Mischa Ehrne und Clemens Dünser den Jungscharraum neu ausgemalt. Unterstützt wurden sie dabei von Herrn Dieter Fetz, der

das Material, sein Können und seine Zeit unentgeltlich zur Verfügung stellte. Herzlichen Dank!





Marianne  
und Franz  
Morscher,  
Schwester  
Mamertis

Schwester Mamertis (Brunhilde) Lampert, geb. 1929 in Götzis, feierte am 4. Mai 2007 – in Dänemark wird an diesem Tag der ‚große Gebetstag‘ gefeiert – ihre „Goldene Profess“, das ist die 50. Wiederkehr der ewigen Profess im Kloster Wernberg in Kärnten beim Orden der „Schwestern vom kostbaren Blut“, einer Gründung des Vorarlberger Abtes Franz Pfanner. Schwester Mamertis ist 1955 als ausgebildete Kindergärtnerin ins Kloster Wernberg eingetreten, wo sie die klösterliche Grundausbildung absolvierte. Seit 1959 wirkt sie in der nördlichsten Missionsstation des Ordens, in Birkerod in Dänemark. Der Orden hatte dort einen früheren Gutshof erworben, den er zu einem Katholischen Kirchenzentrum mit Pfarrkirche, Kloster, Altenheim und Kindergarten umbaute. Schwester Mamertis leitete den Kindergarten durch 33 Jahre und war auch als Katechetin in der Pfarre aktiv. Zu diesem Ereignis reiste natürlich die Verwandtschaft nach Dänemark – ihre Schwester Marianne Morscher, geb.

Lampert und ihre Gatte Franz Morscher, die heute noch in Götzis wohnhaft sind.

KONTAKT	<b>IMPRESSUM</b>	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam
		Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15
		Fotos: Annelies Fitz, Büro DI Lenz, Sr. Neophita Marter, Michael Türtscher, Roland Weber Chef vom Dienst: Manfred Dünser   e-mail: manfred.duenser@schule.at Lektorat: Annemarie Dünser   Gestaltung: m.tuertscher@vol.at

### Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal

am Freitag, 16. Nov von 14.30 bis 18.00 Uhr.  
Ein Nachmittag für Kinder von 6 bis 10 Jahren zum Thema: „Mit Mose auf dem Weg in die Freiheit“.

### Informationsabend zur Firmung 2008

am Freitag, 16. Nov '07 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal  
**1. Probe für Sternsinger**

am Dienstag, 27. Nov um 18.00 Uhr im Pfarrsaal.  
Wir hoffen auf viele Kinder und Jugendliche, die sich einsetzen wollen, für eine gerechtere Welt.

### Adventbasar

Unser alljährlicher Adventbasar findet auch heuer trotz Kirchenrenovierung wieder statt. Allerdings nur am Samstag, den 1. Dez von 8 bis 12 Uhr auf dem wöchentlichen Markt bei der Pfarrkirche. Auch dieses Jahr bieten wir wieder Adventkränze und Gestecke, selbst Gebackenes, Gebasteltes und Gestricktes an. Auf Euer Kommen freuen sich die Blumenfrauen Monika und Renate.

### Allerheiligen, 1. November 2007

- 9.30 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- 14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Totengedenken bei der Einsegnungshalle Erlach

### Allerseelen, 2. November 2007

- 19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche

### Samstag, 17. November 2007

- 18.30 Uhr Messfeier in der Alten Kirche mit Vorstellung der Erstkommunionkinder der VS Markt, Expositor Moos und SPZ

### Sonntag, 18. November 2007

- 9.30 Uhr Messfeier in der Alten Kirche mit Vorstellung der Erstkommunionkinder der VS Berg und Blattur

### Gottesdienst in der Kapelle Berg

am 25. November 2007 um 11.00 Uhr

### Weihnachtsmarkt beim Junker Jonas Schlöble vom 30. November bis 2. Dezember

Beim heurigen Weihnachtsmarkt ist auch die Pfarre vertreten. Zusätzlich zur Baustein-Aktion werden gesegnete Weihnachtskerzen und sonstige Kleinigkeiten zugunsten der Renovierung der Pfarrkirche angeboten. Wir freuen uns auf euren Besuch!

### Weltgebetstag der Frauen 2008

Am 7. März 2008 wird der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Nach vier Jahren soll der gemeinsame Weltgebetstags-Gottesdienst für die Region Kuppenberg wieder in Götzis stattfinden. Da das Team für die Vorbereitung des Gottesdienstes recht klein ist, werden noch Frauen gesucht, die sich für den Weltgebetstag engagieren möchten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit Annelies Fitz (Tel 0664/2066012) KONTAKT aufzunehmen oder beim ersten Vorbereitungstreffen am Di, den 27. Nov um 19.30 Uhr im Pfarrbüro teilzunehmen.

